

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse  
„Tageblatt“, Niesä.

Amtsblatt

Postfach-Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Niesä.

Nr. 137.

Dienstag, 16. Juni 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Niesä und Grefen oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Kaugeld-Kassa für die Nummer des Ausgabenbetrages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Ränger & Winterlich in Niesä. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Niesä.

## Der Reichstag

erlebte gestern zunächst einige Rechnungssachen und beriet sich sodann in erster Lesung das Gesetz wegen Abänderung des Gesetzes über die

### Kaiserliche Schutztruppe

für Ost- und Südwest-Afrika und für Kamerun. Abg. Pring Arenberg (Str.) beantragte, die Vorlage an die Budgetkommission zu verweisen. Abg. v. Bennigsen (natlib.) fragte den Abg. Bebel, ob er jetzt bestimmte Auskünfte bezüglich der Beschuldigungen geben könne, welche er im Februar gegen Dr. Peters erhoben habe. Abg. Dasse (natlib.) erklärte Namens seiner Freunde seine Zustimmung zu der Vorlage. Abg. Bebel (soz.) theilte mit, daß er auf seine Erfindungen erfahren habe, daß Bischof Simons tot sei, ein Ersuchen an den Nachlassvollstrecker um Mittheilung des Briefwechsels zwischen Simons und Peters sei aber rundweg abgelehnt worden. Wo sich Bischof Luder befindet, wisse er, Redner, nicht, er habe aber das Auswärtige Amt ersucht, seinen Einspruch aufzugeben, um Luder ausfindig zu machen. Abg. Graf Arnim (Reichsp.) sprach seine Ueberzeugung dahin aus, daß der angebliche Brief, auf den Abg. Bebel seine Anschuldigungen gegen Peters hauptsächlich gestützt habe, überhaupt nicht existire, sonst hätten ihn die englischen Missionen sicher längst Herrn Bebel zugesandt. Auch das die Einrichtung eines Negermädchens und eines Negerburschen von Peters aus Eifersucht vollstreckt worden sei, habe Peters sofort in einem thatsächlich vorhandenen Briefe an englische Missionare bestritten. Dieser Brief enthalte gerade das Gegentheil von dem, was in dem von Bebel angeführten angeblichen Briefe stehen solle. Abg. Bebel (soz.) erwiderte, Graf Arnim möge das Ergebnis der Untersuchung abwarten; der Fall mit dem Briefe sei doch nur ein einziger unter den angeführten Fällen. Was gegen Peters sonst noch vorliege, genüge vollumfänglich für eine amtliche Stellung unzulässig zu machen. Abg. Richter (fr. Volksp.) wies darauf hin, daß die Debatte über Peters im Februar nicht durch jenen Brief veranlaßt worden sei, sondern durch die ganze koloniale Thätigkeit des Dr. Peters. Redner ist gegen die Ueberweisung der Vorlage an die Kommission und empfiehlt, sie gleich im Plenum abzulehnen. Abg. Graf Arnim (Reichsp.) hielt nochmals dem Abg. Bebel vor, es wäre dessen Pflicht gewesen, nach dem Brief des Dr. Peters an den Bischof Simons bezw. an den Bischof Luder zu recherchiren. Abg. Bebel (soz.) meinte, wenn die Regierung nach dem Abschluß der Untersuchung gegen Peters die Akten vorlegen werde, würden wohl noch ganz andere Dinge zu Tage kommen. Gerade auf gegnerischer Seite hätte man sich immer in den Mantel sittlicher Entrüstung gegenüber den Sozialdemokraten, und deshalb halte seine Partei den Herren von der gegnerischen Seite den Spiegel vor, wie es in ihren Gesellschaftsklassen aussehe. Abg. Graf Arnim (Reichsp.) hält dafür, daß der Abg. Bebel nun dem Rückzug antrete, und bleibt dabei, daß sich Bebel mit dem Briefe des Dr. Peters an Luder gründlich heringelegt habe. Abg. Bebel (soz.) hob hervor, daß schon die eine von Peters eingestandene Thatfache, daß er ein Mädchen, mit dem er Umgang gehabt, hinterher wegen eines geringfügigen Anlasses hängen lassen, ein Beweis schwerer moralischer Verworfenheit sei. Darauf ward die Vorlage der Budgetkommission überwiesen.

### Militärvorlage.

Es folgte die zweite Lesung der die sich auf die Umgestaltung der vieren Bataillone bezieht. Die Kommission beantragte, die Vorlage unverändert zu genehmigen. Abg. Richter (fr. Volksp.) beantragte die gesetzliche Feststellung der zweijährigen Dienstzeit durch Aufnahme einer hierauf bezüglichen Bestimmung in die Vorlage. Es sei umjomehr Veranlassung, auf dieser Forderung zu bestehen, als seiner Zeit die zweijährige Dienstzeit ausdrücklich nur zugestanden worden sei als Kompensation für die Bewilligung der vieren Bataillone. Die Reform der Militärstrafprozessordnung habe der Reichskanzler zwar für den Herbst in Aussicht gestellt, aber es sei sehr wohl möglich, daß diese Reform im Herbst wieder in der Versenkung verschwinden und ebenso verschwinden werde, wie vor 20 Jahren. Abg. Wasser mann (natlib.) bemerkte, seine Freunde setzten volles Vertrauen in die hinsichtlich der Militärstrafprozessordnung vom Reichskanzler abgegebenen Erklärung. Bezüglich der zweijährigen Dienstzeit liege kein Grund vor, die von

der Militärverwaltung zugesagte ehrsliche Probe: in der Weise, wie Abg. Richter dies beantragte, abzuführen. Seine Freunde würden daher ohne Vorbehalt für die Vorlage stimmen. Abg. Vieder (Str.) erklärte gleichfalls, seine Freunde erblühten bezüglich der zweijährigen Dienstzeit eine volle Gewähr in der Erklärung der Deeresverwaltung, eine ehrsliche Probe machen zu wollen. Ueberdies könne der Reichstag der Regierung einen Verzicht auf die verfassungsmäßige dreijährige Dienstzeit nicht zumuthen, wenn er nicht auch auf die verfassungsmäßige Feststellung der Friedenspräsenzstärke verzichte, was er aber weder könne noch wolle. Abg. Richter (fr. Ver.) sprach sich ebenfalls für die Vorlage und gegen den Antrag Richter aus; ebenso Abg. Frhr. v. Mantuffel (konf.). Schließlich ward der Antrag Richter abgelehnt und die Vorlage unverändert genehmigt.

### Hieran schloß sich die zweite Beratung des Nachtragsetats zum Reichshaushaltsetat und zum Haushalt der Schutzgebiete.

Die Kommission beantragte, die Forderung für Neuguinea zu streichen. Auf eine Bemerkung des Abg. Werner (Ref.-P.) bezüglich des von ihm geführten Protokolls über die Verhandlungen der Kommission erklärte der Staatssekretär Graf Posadowsky, daß er die ihm in dem Protokoll zugeschriebene Aeußerung, als ob er in dem Vertrage mit der Neuguinea-Gesellschaft die Interessen des Reiches nicht genügend gewahrt fände, nicht gemacht habe. Die Abg. Müller-Fulda (Str.), v. Poddelski (konf.) und Bebel (soz.) bestritten dies. Abg. Bebel (soz.) kritisirte den Vertrag mit der Neuguinea-Gesellschaft, worauf der Director der Colonialabtheilung Dr. Kayser erwiderte, daß er nach der Zustimmung im Hause für den Vertrag nicht weiter eintreten wolle, doch glaube er, daß darin die Rechte des Reiches vielmehr gewahrt seien, als die Gegner des Vertrages meinten. Die Forderung für Neuguinea ward gestrichen, im Uebrigen aber der Nachtrag zum Haushalt der Schutzgebiete genehmigt.

In heutiger Sitzung steht zur Tagesordnung: Fortsetzung der zweiten Beratung des Nachtragsetats; zweite Beratung eines zweiten Nachtragsetats; Rechnungssachen; dritte Beratung der Militärvorlage.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Gestern am Todestage des Kaisers Friedrich erschienen um 9 Uhr das Kaiserpaar im Mausoleum der Friedenskirche. Beide Majestäten legten je einen Kranz mit Schleife und darauf stehendem Namenszuge am Sarge nieder und verweilten in längerer Andacht im Mausoleum. Auch im Auftrage vieler anderer Fürstlichkeiten wurden Kränze niedergelegt.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ erklärt die Angabe der „Freisinnigen Zeitung“, daß nicht der Justizminister, sondern ein Ministerialdirektor über die Anstellung jüdischer Richter sich geäußert habe, für erfunden, ebenso die Angabe des gleichen Blattes über eine Judenliste im Justizministerium, wonach 6 Prozent der jüdischen Rechtsanwölter Berlins zum Notariat zugelassen werden, für unrichtig. Ueber Justizbeamte und über alle anderen Beamten werden Personalisten geführt, welche von denselben ein vollständiges Rationale, also auch Angaben über Religion, enthalten.

Die angeblichen Aeußerungen des Fürsten Bismarck über die parlamentarische Behandlung des Bürgerlichen Gesetzbuchs waren in der „Post“ angezweifelt worden. Das Blatt meinte, so habe sich Fürst Bismarck sicher nicht geäußert. Die „betroffenen Kreise“ würden heute so wenig wie vor einem Jahr geneigt sein, sich mit den voluminösen Einzelbestimmungen näher zu befassen. Das werde man meist den Fachjuristen überlassen.“ Dazu bemerken die „Dand. Nachr.“: „Wir halten es im Gegensatz zur „Post“ doch für nicht unwahrscheinlich, daß sich Fürst Bismarck in der That so geäußert hat, wie die „Deutsche Tageszeitung“ berichtet.“

Die Pariser Sozialisten haben am Sonnabend ein Festessen für Liebknecht gegeben. Der Deputirte Séraut-Richard brachte einen Toast auf den „großen deutschen Sozialisten“ aus. Inruds feierte den „heldenmüthigen Vorkämpfer des internationalen Sozialismus“ und sagte: Unser Patriotismus unterscheidet sich dadurch vom engherzigen Patriotismus der Chauvinisten, daß wir begreifen, daß Franzosen und Deutsche, deren Geist so sehr für wechselseitiges Verständniß geschaffen, nicht die brüdermörderischen Kriege zu verhängen brauchen,

welche Despoten hervorgerufen haben. Darauf dankte Liebknecht, wie: der „Frankf. B.“ berichtet wird, für die herzliche Aufnahme durch die französischen Sozialisten und erklärte, er empfinde eine innige Freude, indem er alle Sozialisten zu einer Partei vereinigt sehe, deren Macht täglich wachse. Liebknecht erklärte, er sei gewohnt, in Reden auf die französische Revolution zurückzugreifen. Seine Reichstagsreden seien derartig von französischem Geiste erfüllt, daß seine Kollegen ihn den „Franzosen“ nennen. — Wenn Liebknecht sich selbst als einen Vertreter französischen Geistes feiert, so geht das noch über die gewohnte Internationalität der Sozialdemokratie hinaus und bezeichnet einen Fortschritt auf der Bahn vaterlandverrätherischen Unsinns, von dem man nicht weiß, ob man ihn auf Rechnung der Feststimmung oder der Altersschwäche setzen soll.

**KK.** Die Jesuitenfrage wird in den nächsten Tagen wieder einmal zur Erörterung kommen. Da die Regierung gern das Bürgerliche Gesetzbuch fertig gestellt sehen möchte, kann sich natürlich das Centrum, dessen Mitwirkung nun einmal unentbehrlich ist, die Gelegenheit zu einem „Geschäft“ oder wenigstens zu einem „Geschäftchen“ nicht entgehen lassen. Das widerwärtige Schachern dieser Partei „für Wahrheit, Freiheit und Recht“ beginnt also von Neuem. Kann man die „Jesuiten“ nicht bekommen, so ist man vielleicht einverstanden mit einem anderen Zugeständniß zufrieden. Wenn nur wenigstens etwas bei diesem Handel herauspringt! Aus diesen praktischen Erwägungen heraus hat das Centrum im Reichstage an den Reichskanzler eine Interpellation gerichtet, ob sich der Bundesrath über den Reichstagsbeschluß vom 20. Februar 1895 betr. Aufhebung des Jesuitengesetzes nunmehr schlüssig gemacht hat und, wenn dies nicht geschehen, aus welchen Gründen diese Verzögerung erfolgt ist. Hoffentlich läßt die Antwort des deutschen Reichskanzlers, der als bayerischer Minister nichts weniger als ein Freund der Jesuiten gewesen und von diesen aufs Festsitzte angefeindet worden ist, an Entschiedenheit nichts zu wünschen übrig. — Für das Großherzogthum Hessen hat vor einigen Tagen, als der II. hessischen Kammer von den Ultramontanen wieder einmal die Erörterung der Jesuitenfrage aufgedrängt war, der Staatsminister Finger über diese „Materie, die schon zu abgedroschen ist, um noch etwas Neues über sie sagen zu können“, äußerlich wirkungsvoll erklärt: „Ein heftiger Minister würde geradezu gegen die Gesetze seines Landes handeln, wenn er den deutschen Gesandten beim Bundesrathe instruirte, für Aufhebung des Jesuitengesetzes zu wirken und zu stimmen, denn in Hessen würden die Jesuiten außer durch das Reichsgesetz auch noch durch das hessische Ordensgesetz ausgeschlossen. Letzteres Gesetz kenne zwar Ausnahmen, doch nur für Orden, die nicht von der durch die Geschichte nachgewiesenen Gefährlichkeit der Jesuiten seien. Es gebe nichts, was dem deutschen Volke gefährlicher erscheine als der Jesuiten-Orden! Das Jesuitengesetz habe einem Herzenswunsch des deutschen Volkes entsprochen und entspreche demselben noch.“

**Spanien.** Der Entwurf eines Anarchistengesetzes, welchen die spanische Regierung vermutlich am Montag dem Senat vorlegen wird, verbietet nach dem „Imparcial“ jede Verbindung oder Vereinigung von anarchisistischem Charakter, ebenso wie die Verbreitung dieser Ideen in Büchern, Flugchriften, Zeitungen u. s. w., er unterwirft die anarchisistischen Attentate dem gewöhnlichen Militärverfahren und droht den Urhebern und Mitschuldigen der begangenen Attentate die Todesstrafe an. Jeder Anarchist wird wegen der bloßen Thatfache, daß er es ist, mit Ausweisung ins Ausland bestraft, und wenn er zurückkehrt, soll er nach den Marianna-Inseln oder Fernando Po deportirt werden. Der „Imparcial“ zeigt seine gründliche Sachkenntniß, indem er bemerkt, daß der Entwurf dem Gesetz, welches in Deutschland herrscht (!) gleiche. — Silvea wird einen anderen Entwurf einbringen, der mehr dem italienischen Gesetz ähneln soll, doch wird er sich wahrscheinlich begnügen, einige Verbesserungen zu dem Regierungsentwurf zu beantragen.

In Barcelona fand dieser Tage die feierliche Beerdigung von sechs der bei dem bekannten Dynamitanschlag um's Leben gekommenen Personen statt. Aus diesem Anlaß hatten die meisten Gesächte geschlossen, und eine große, in düsterem Schweigen verharrende Menschenmenge erfüllte die Straßen, durch die der Zug sich bewegte. Er wurde von einem Waffencorps, das Tränermärkte hies, von städtischen Beamten und der Christlichkeit eröffnet. Dann kamen die Leichenwagen mit zwei weißen Kinderjungen und vier schwarzen Wärtern



Ein Mann, dessen Namen vergessen ist, hat sich in einem Hause unter dem Fenster eines Fensters verhaftet. Die Witterung war sehr heiß und das Fenster war verriegelt. Er ist durch das Fenster gedrungen und hat sich in einem Zimmer verhaftet. Er ist ein Mann von mittlerer Statur, mit einem Bart und einem Koffer unter dem Arm.

Der Tod wird niemand davon tragen. Die Witterung war sehr heiß und das Fenster war verriegelt. Er ist durch das Fenster gedrungen und hat sich in einem Zimmer verhaftet.

Die Witterung war sehr heiß und das Fenster war verriegelt. Er ist durch das Fenster gedrungen und hat sich in einem Zimmer verhaftet.

### Neueste Nachrichten und Telegramme

dom 18. Juni 1898.

**† Berlin.** Die „Voss. Ztg.“ schreibt, daß am Donnerstag beim Finanzminister Dr. Meißner eine parlamentarische Abendunterhaltung stattfinden werde. — Der Kaiser empfing heute Vormittag 11 Uhr den außerordentlichen japanischen Gesandten, Marfischall Graf Hamagata, in Audienz.

**† Wien.** Heute erscheint das Wahlprogramm, die deutsche Volkspartei, die Nationalpartei und die antisemitische Partei umfassend. Das Programm verlangt u. a. die Aufrechterhaltung und Befestigung des Bündnisses mit dem Deutschen Reich, Pflege der beiden Staaten gemeinsamen Beziehungen und Unterordnung aller politischen Fragen unter das nationale Princip.

**† Glasgow.** Lord Kelvin feierte gestern sein fünfzigjähriges Professoren-Jubiläum. Abends wurde ein telegraphischer Glückwunsch der Glasgower Universität um die Welt geschickt und schon nach 7 Minuten Lord Kelvin ausgehändigt. Die denselben Weg nehmende Antwort des Jubilars traf schon nach 4 Minuten ein.

**† London.** Nach Meldungen der „Daily News“ ausairo ist unter den ägyptischen Truppen in Korosko die Cholera ausgebrochen.

**† Konstantinopel.** Nach vorliegenden Meldungen wurde in Konstantinopel am 13. dieses Monats ein Armenier von einem Sofa, am 14. dieses Monats ein im Dienste der türkischen Geheimpolizei stehender Armenier im Auftrage des armenischen Komitees getötet.

**† Konstantinopel.** Zwei wegen verschiedener Verbrechen zum Tode verurteilte Armenier wurden gestern gehängt.

**† Budapest.** Die Polizei soll einen Einjährig-Freiwilligen und einen Insanaristen verhaftet haben, welche durch Erpressungsbriefe von einigen als sehr reich bekannten Männern Geld erlangt haben sollen. Die Unterschriften der Briefe lauteten angeblich „Vampyre der Anarchie“.

**† Tourcoing.** 700 Sozialisten versprangten eine Procession und mißhandelten die Priester. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

**† Athen.** Ein gestern in Ranea veröffentlichter Trabe des Sultans schreibt die Verantwortung für die Ereignisse auf Kreta den Christen zu, erwähnt dieselben zur Unterwürigkeit und verspricht, sobald solche erfolgt sei, die Forderungen der Christen zu prüfen. — Die Fischlinge, welche gestern auf der Insel Santorin eintrafen, melden, daß die Ausschreitungen fortbauern. — Das Gerücht von der Sammlung englischer Truppen auf Kreta wird für unbegründet erklärt.

#### Kirchennachrichten für Nieska.

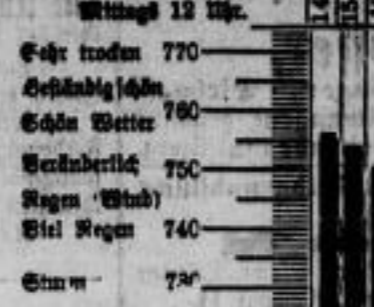
Getaufte: Martha Frieda, d. Eisenwerkbetriebs. Karl Heinrich Thielemann in Weida, E. Olga Katharina Erna, d. Steinweg Fr. Hermann, E. Helene Gertrud, d. Magaynu'sers War Louis Sieber, E. Ernst Karl Paul, d. Kaufmann's Friedl. Ernst Ost. Walter, E.

Gebraute: Ernst Oskar Heßfeld, Schlosser hier und Frieda Helene auf hier. August Friedrich Lohje, Aufschreiber a. d. Staatsb. hier und Auguste Martha Hilmer, Schneiderin in Gröba. Friedrich Gustav Ritter, Schiffseigner in Hamburg und Anna Martha Richter hier.

Beerdigte: Eine ledige Tochter d. Schmiedes Karl August

### Meteorologische.

Stationsbericht von E. G. H. Berlin, den 18. Juni.



Maximale Temperatur: 77° F  
 Minimale Temperatur: 70° F  
 Mittlere Temperatur: 74° F  
 Maximale Luftfeuchtigkeit: 82%  
 Minimale Luftfeuchtigkeit: 70%  
 Mittlere Luftfeuchtigkeit: 76%  
 Regen: 0.4 mm  
 Windrichtung: Nordost  
 Windstärke: 4-5 km/h

### Eilbader Markt. Wasserwärme 18° R.

#### Gamburger Futtermittelmarkt.

Originalbericht von G. & D. Häberl.

Hamburg, 15. Juni 1898.

Die hiesigen Berichte der ausländischen Märkte blieben im Laufe der letzten Woche nicht ohne Einfluß auf die hiesige Börse; namentlich hatten Baumwollsaatmehl und Gerstentrocken daraus zu leiden. — Für Viehtreiber und Reisfuttermehl erhielt sich gute Nachfrage. Tendenz: ruhig.

Ware	Einheit	Preis
Weißes Baumwollsaatmehl (24-28%, Fett und Protein ohne Gehaltsgarantie)	100 kg	3.50 bis 3.65
Weißes Baumwollsaatmehl (28-30%, Fett und Protein ohne Gehaltsgarantie)	100 kg	2.95 bis 3.40
Weißes Baumwollsaatmehl (30-32%, Fett und Protein ohne Gehaltsgarantie)	100 kg	2.15 bis 2.30
Getrocknete Gerstentrocken (24-30%, Fett u. Protein)	100 kg	4.- bis 4.75
Getrocknete Gerstentrocken (30-32%, Fett u. Protein)	100 kg	3.25 bis 3.60
Erdmehl (52-54%)	100 kg	5.30 bis 5.65
Erdmehl (58-59%)	100 kg	5.60 bis 5.-
Baumwollsaatmehl (54-58%)	100 kg	4.80 bis 5.10
Baumwollsaatmehl (58-60%)	100 kg	5.- bis 5.25
Cocusmehl (Cocusmehl)	100 kg	3.80 bis 4.50
Palmenmehl (25-30%, Fett und Protein)	100 kg	3.70 bis 4.-
Rapskuchen	100 kg	3.70 bis 4.25
Raps, Amerik. mizel verzollt	100 kg	4.30 bis 4.70
Belgische Rapskuchen	100 kg	3.70 bis 4.20
Regenkeile	100 kg	4.- bis 4.25

#### Wasserstände.

Ort	Wasserstand
15	+ 2 + 97 + 12 + 32 + 60 + 64 + 59 + 31 - 54 - 1
16	- 1 + 90 + 10 + 14 + 30 + 58 + 5 + 43 - 57 - 12

#### Productenbörse.

EB. Berlin, 16. Juni. Weizen loco R. —, Juni R. 146,50, Juli 145,50, Septbr. 140,50, matter. Roggen loco R. 116,-, Juli R. 112,-, Septbr. R. 112,25, Octobr. R. 113,50, Kau. Hafer loco R. —, Juni R. 124,25, Juli 122,50, Okt. R. 122,50, loco R. 45,30, Juni R. 45,20, Octobr. R. 45,20, Spiritus loco R. —, 70er loco R. —, Juni R. 38,10, Septbr. R. 38,70, 50er loco R. —, matter. Wetter. heil. 1 Uhr 30 Wm.

## H. Wesse, Bankgeschäft, Nieska, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Werthpapieren. Ausföhrung aller in das Bankfach einschließl. Geschäfte.

**Börsen-Bericht des Nieskaer Tageblattes.** Dresden, 15. Juni.

Titel	Cours	Titel	Cours
Deutsche Staatsbahn	100,00	100	100
100	100,00	100	100
100	100,00	100	100

**Börsenfreie Coupon-Einlösung. Hypothekarische Vermittelungen. Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.**

Jahr	B.-Z.	Cours	B.-Z.	Cours
100	Jan.	100,00	100	100
100	Jan.	100,00	100	100
100	Jan.	100,00	100	100

Baareinlagen verzinsbar p. a.: bei täglicher Verfügung mit 2 1/2%, monatlicher Ründigung 3 1/2%, dreimonatlicher Ründigung 4%.

### § 11 — !!

Wir bringen in unserem Augenblicke die neuesten Neuheiten in 3 mal 999 mal demerndes Hoch!

Schlafstelle fr. Kastanienstr. 86, 1. Et.

Ein anständiger Herr kann freundliche Schlafstelle erhalten Kastanienstr. 82, 1. Et., links.

Kleines Bogis mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten, 1. Juli bezugsbar. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

### Gesucht

werden für Sonntags Nachmittag 2 hübsche Frauen zum Bedienen der Gäste. Zu melden im Gasthof Gröba. M. Grosse.

Ein Mädchen, welches im Schneidern bewandert ist, wird zur Aushilfe gesucht. Marie Liebert.

Ein Schulmädchen im Alter von 12 bis 14 Jahren zur Kinderpflege gesucht. Reinweida Nr. 60, 1. Et.

Ein älteres Schulmädchen wird zur Hausaufsicht gesucht. Kastanienstraße 92, part.

### Dienstmädchen,

mit Kochkenntnissen, sauber und anständig, suche per 15. Juli c. Mit Buch zu melden Hauptstr. 85, 1. Et. Anna Thomas, geb. Gutte.

Ein Magd wird zu mieten gesucht für jetzt oder später. Gustav Thomas, Gutsbesitzer, Nieska.

Ein frästiger Arbeiter gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Lüchtigen Schlosser sucht Wettinerstr. 30, Hinterhaus.

### Für einen strebsamen Kaufmann,

bewand. in allen kaufm. Fächern, Lohn- und Caffenwesen, der läng. Zeit in größ. Stein- und Baugeschäften, Kohlen- und Holzhandl. thätig war, wird bald. Stellung gesucht. Gest. Nr. unter H. 889 an Haasenstein & Vogler N.-G. Weihen

Lüchtige Schlosser f. Oberdonal-Lafel- und große Drückenmoagen such. Gebr. Dopp in Berlin, Eichenborfstr. 20.

Weißes Einlagepapier ist zu verkaufen in der Expedition d. Bl.

**Cafe Wolf mit herrlichem Garten, über 1000 blühende Rosenbäume, gute Getränke, vorz. Conditoreibuffet.**

**Jugend! Dr. Weller, Dresden (Waisenhandl.)** ist (auch f. **Schne- u. Galsteiben, künstl. Nagen** **Samstag, 21. Juni, früh 7-11 Uhr in Riesa (Deutsches Haus), sprechen.**

In der **Wagenfabrik von Gebrüder Weller in Riesa** haben

**Schlosser,**

welche auf **Wickwagen, Diebstahlwaggen und Zerkleinerungsmaschinen** gearbeitet haben, dauernde u. lohnende Beschäftigung.

Zur **Konsumtion eines Feldgrundstücks** zu **Wasserkraft** wird ein

**Thellhaber** mit **12-15000 Mark** gesucht. Offerten unter **R. B. 101, Riesa, Postamt II.**

**Guts-Verkauf.**

Ich beabsichtige wegen Aufgabe der Landwirtschaft meine in **Wasserkraft** bei **Strehla a. d. Elbe** gelegene **Wirtschaft** auszugest. und herbergfrei bei einer Anzahlung von **15000 Mark** recht bald zu verkaufen und sehe hierzu den Verkaufs-Termin auf **den 27. Juni 1896** fest. Dieselbe umfasst **16 Hektar 18 Ar 60 □-Meter** gutes Ackerland, **1 Hektar 19 Ar** gute Wiese, mit **zusammen 364 Mark 60 Pfg.** Reinertrag und ist mit **34 Mark 95 Pfg.** zur Grundsteuer veranlagt. Nutzungswert der Gebäude **90 Mark.** Grundfläche **7190 Mark.** Alles Nähere in meiner Wohnung zu Kaufm. **Otto Fischer.**

**Pferde-Verkauf.**

Ein großer Transport leichter und schwerer **dänischer Pferde**, direkt aus Dänemark, stehen von **Mittwoch, den 17. Juni** ab, bei mir zum Verkauf. **Dies a. g. Wilhelm Fischer.**

**Dampfmaschine**

mit Schwungrad-Niemenbetrieb, ist sehr billig zu verkaufen bei **Aug. Zschille & Müller, Tuchfabrik in Großenhain.**

**Maler-Farben, Farben, jede Nuance Strohhut-Lacke, Lacke in Spiritus, Porst-Daar-Pinsel, Möbel-Politur, trockene flüssige Beizen, Ritt für Porzellan, Parquetwachs-Binoleum, Wische, Putz-Pomade, Pulver, Del, Wassa, Seife, Seife, beste Qualitäten billigst. A. B. Henricke, Drogenhandlung.**

**Haupt-Depot echt engl. Leder-Hosen,**

von **Cohn & Sohn in Hamburg** (Jedes Paar mit Stempel versehen.) = **Bester empfehle jede Art**

**Arbeitshosen, Westen und Jaquets, sehr gut gearbeitet, für Männer, Burschen und Knaben.**

**Sommerüberzieher**

in allen Größen, **Buglin-Hosen und Jaquets, Fleischer-Jacken, Arbeits-Semden u. Blousen, Schaffstiefeln,**

großes Lager, nur gute Waare, empfiehlt Alles in großer Auswahl bei folgenden Preisen

**A. Messe.**

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Thomson Paul Gottlieb Weller in Riesa**, in Firma **Paul Weller**, daselbst, soll mit Genehmigung des Gerichts die Schlussverteilung erfolgen.

Zur Verteilung sind insgesamt **4011 M. 75 Pf.** verfügbar, dazu kommen noch die Zinsen der Hinterlegungsstelle, während die Gerichtskosten noch in Abzug zu bringen sind.

Bei der Verteilung sind **344 M.** Forderung mit Vorrecht und **16309 M. 28 Pf.** Forderungen ohne Vorrecht zu berücksichtigen. Ein Verzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Riesa, am **16. Juni 1896.** Rechtsanwalt **Dr. Wende, Konkursverwalter.**

**Kirschen-Verpachtung.**

Die diesjährige **Kirschenanbahnung** an hiesigen Straßen soll **Samstag, den 21. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr im Straßberger'schen Gasthofs** hiesig selbst meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden vor Beginn des Termins bekannt gegeben. **Wetba, am 14. Juni 1896.**

Die Besitzer. **J. A. Schlegel, S. B.**

**Hotel Kaiserhof.**

**Donnerstag, den 18. Juni, Abends 8 Uhr Populäres Extra-Militär-Concert**

(zum Abschied der Reserve und Landwehrente) von hiesiger Militär-Capelle. Direction: **Fr. Gehrmann.** Entree **30 Pf.** Hochachtungsvoll **Julius Starke.**

**Stadt-Parf.**

**Mittwoch, den 17. Juni** findet das **erste Sommer-Abonnement-Concert** vom **Stadtmusik-Corps** statt. Nicht-Abonnenten an der Kasse **30 Pf.** Anfang **8 Uhr.** **Abonnementkarten** (5 Stück 1 Mark) sind noch an der Kasse zu haben. Um freundlichen Zuspruch bitten **hochachtungsvoll Stadtmusik-Corps Director Hofmann.**

**Goldfällungen. Nervbehandlungen.**

Ich habe mich in **Riesa a. Elbe, Kaiser Wilhelm-Platz No. 2, I,**

als **practischer Zahnarzt** niedergelassen und bin daselbst werktätlich bis um **5 Uhr** Nachmittags, **Sonntäglich** nur Vormittags zu sprechen. Da ich mit sterilisirten Instrumenten arbeite, so ist jede Uebertragung von Krankheitsstoffen von einem Patienten auf den andern vollkommen ausgeschlossen. **Riesa a. Elbe, im Juni 1896.**

**Rudolph Ungewitter,**

in Deutschland **approbierter Zahnarzt,** früher Assistent des Herrn Professor **Sauer-Berlin.**

**Künstliche Zähne mit und ohne Gummien. Zahnziehen mit und ohne Narkose.**

**Möbel-Fabrik und -Magazin von Carl Schlegel**

**Hauptstraße 83 Riesa Hauptstraße 83**

empfehlen sein großes Lager fertiger **Polster- und Tischler-Möbel, Spiegel und Stühle,** echt und imitirt. **Ganze Ausstattungen** vom einfachsten bis zu den feinsten stets am Lager. **Verpackung und Sendung nach Auswärts franco.**

**Wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe**

stelle ich meine **Herren- und Knaben-Garderoben** zu und unter Selbstkostenpreis zum **Abverkauf.** **Hermann Eichhorn, Riesa.**

**Paul Koschel, Riesa, Bahnhofstr. 13,**

**Drogen-, Chemikalien-, Farben- und Colonial-Waaren-Handlung.** Specialität: **Farben, Lacke, Firnisse, streichfertige Delfarben, dauerhaft und schnell trocknend.**

**Desinfectionspulver, Chloralkali, Carbonsäure** empfiehlt **Robert Erdmann, Drogenhdlg., Fauststr. 5.**

**Barfettfußböden** in allen Mustern empfiehlt billigst unter Garantie die Fabrik von **Gust. Colditz, Auerbach i. S.**

**5000 Mark,** auf ein neuverbautes Haus als 1. und alleinige Hypothek werden per **1. Juli** zu **leihen** gesucht. **Werthe** Offerten unter **5000 M.** erbeten in die Expedition d. Bl.

**3000 Mark** werden per **1. Juli** oder **1. Juli** gegen gute Hypothek zu **leihen** gesucht. Offerten erbeten unter **A. 15** in die Expedition d. Bl.

**Reisekoffer, Reisekörbe, Mädchenkoffer, Handkoffer, Reisetaschen, Handtaschen, Reisebündel, Schulranzen, Gurtmantelfeln** empfiehlt in großer Auswahl **A. Messe.**

**Düger Braunkohlen** empfiehlt in allen Sortirungen billigst ab **Schiff** **F. O. Ermer, Rüdritg.**

**Echt böhmische Bettfedern**

**Kauffreie Waare** in verschiedenen Qualitäten. **Pfd. von Mt. 1,75 an** empfiehlt **A. Messe.**

**Delfarben,**

**streichtrocken und die, trockene Maler- und Maurer-Farben, Lacke in allen Sorten, gut trocknenden Leinöl-Firnis, schnelltrocknende Fußboden-Lack-Farben, Terpentin, Seim, Bräunen, Gyps, Cement, Kreide, Pinsel etc. empf. billigst Ernst Schäfer.**

**Kaffees.**

Campinas III	à Pfd. 1,- Mt.
do II	- - 1,10 "
do I	- - 1,20 "
Nicaragua	- - 1,25 "
Salvador	- - 1,30 "
bl. Java	- - 1,35 "
Guatemala	- - 1,40 "
bl. Menado	- - 1,45 "
br. Breanger	- - 1,50 "
Ponduras Perl	- - 1,50 "
gebrannter Kaffee	- - 1,30 "
	1,40 1,60 1,80 2,- "
empfehlen	Max Mehner.

**Schellfisch,**

heute lebend frisch, in **Eis,** empfiehlt **Ferdinand Keiling.**

**Achtung!**

**Täglich frischgepflückte Kirschen** empfiehlt **Friedrich Woogk, Kirschanlage Rüdritg.**

**Frische Erdbeer-Bowle.**

**Felix Weidenbach's Weinstuben.** **Hochfeine Island. Matjes,** großflächiger zarter, feinsten Fisch, empf. erste Sendung **Felix Weidenbach.**

**Zarte geräucherte Lachsheringe.** ff. **Räucher-Zommeraal** empfiehlt **Felix Weidenbach.** **Aromatische Walderdbeere, Bergbeere, täglich frisch.** **Felix Weidenbach.**

**Bier!**

**Mittwoch Abend und Donnerstag früh** wird in der **Schloßbrauerei Brambier** gefüllt **Mittwoch Abend** und **Donnerstag früh** wird in der **Brauerei Seerhausen** Jungbier gefüllt.

**Mittwoch Abend** wird in der **Brauerei Gröba** Jungbier gefüllt.

**Bier!**

**Mittwoch Abend** wird in der **Brauerei Gröba** Jungbier gefüllt.

**Restaurant z. Bürgergarten.**

**Morgen, sowie jeden Mittwoch ff. Kaffees und Pilsen.** **Tagr. label** ergebens ein **Ernst Geinrich.**

**Gasthof zum Stern.**

**Freitag, den 19. Juni** großes **Garten-Frei-Concert** vom **Stadtmusikcor Riesa.** **Friedrich Otto.**

**Stadt-Parf.**

**Deute, sowie jeden Mittwoch ff. Eierplinsen.**

**Schützen-Turn-Verein.**

**Mittwoch Abend** nach der Turnstunde **außerordentliche Versammlung,** infolge wichtiger Tagesordnung. Um recht zahlreichen Erscheinen bittet der Vorstand. **Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Mädchens** zeigen hochachtungsvoll an **Gröba, 16. Juni 1896** **Georg Benisch und Frau.**